

Kurzbericht

Nr. V/17

- 28. September 1953 -

Jg. 3

Die Beschäftigungslage im Monat August.

In der Beschäftigungslage der Saarwirtschaft ist im August keine bemerkenswerte konjunkturelle Veränderung eingetreten. Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer hat sich zwar um reichlich 2 000 auf 305 600 erhöht, diese Zunahme ergab sich jedoch nicht infolge der konjunkturellen Entwicklung, sondern war auf die jahreszeitlich bedingte Einstellung von Lehrlingen, Anlernlingen und sonstigen Jugendlichen zurückzuführen. Sieht man von dem Eintritt der Schulentlassenen in das Berufsleben ab, so dürfte die Zahl der Beschäftigten eher ab- als zugenommen haben, denn die Arbeitslosenzahl ist ebenso wie im Vor- monat leicht angestiegen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen hielt sich mit 4 600 zwar noch immer in bescheidenen Grenzen, sie war jedoch um rund 800 grösser als im August 1952, was vor allem auf die Verminderung der Belegschaft von Gruben und Hütten zurückzuführen sein dürfte. Die Zahl der Arbeitslosenunterstützungsempfänger, die sich im allgemeinen parallel mit derjenigen der Arbeitslosen entwickelt, ist im August noch etwas stärker angestiegen als die Gesamtzahl der Arbeitslosen.

Die Berufsaussichten der Schulentlassenen waren im ganzen ungünstiger als im Vorjahr. Nach vorläufigen Ergebnissen wurden 8 700 Knaben und 8 600 Mädchen aus der Schule entlassen; das waren zusammen fast 900 Jugendliche mehr als im Jahre 1952. Demgegenüber war die Zahl der bis zum 1. August gemeldeten Ausbildungsstellen mit 9 700 nicht höher als im Jahr zuvor. Es haben sich besonders die Berufsaussichten der Knaben verschlechtert, denn die Zahl der bis zum 1. August gemeldeten Ausbildungsstellen für Knaben war um rund 1 100 oder ein Siebtel geringer als im Vorjahr. Handwerk und Handel haben zwar wesentlich mehr Lehrstellen für Knaben zur Verfügung gestellt als im Vorjahr, die Industrie hat jedoch die Erwartungen nicht erfüllt. Sie hat bis Ende Juli insgesamt nur 1 800 offene Ausbildungsstellen für Knaben gemeldet; das waren fast 1 500 oder 45 vH weniger als im Sommer 1952. Die an sich weniger günstigen Berufsaussichten der Mädchen haben sich insoweit gebessert, als die Zahl der verfügbaren Ausbildungsstellen für Mädchen um rund 1 000 auf 3 400 Stellen zugenommen hat. Neben dem Handwerk und dem Handel haben praktisch auch alle anderen Wirtschaftsabteilungen etwas mehr Ausbildungsstellen für Mädchen gemeldet als im Vorjahr.

Durch die Einstellung von schulentlassenen Jugendlichen hat sich die Zahl der Beschäftigten in nahezu allen Wirtschaftsgruppen erhöht. Die meisten Neueinstellungen meldeten die Wirtschaftsgruppe Handel, Bank- und Versicherungswesen, das Baugewerbe, die Gruppe Maschinen-, Kessel- und Apparatebau und das Holzgewerbe, die Gruppen also, die relativ viele Lehrlinge ausbilden. Der seit Jahresbeginn zu beobachtende Rückgang der Beschäftigung in der überwiegend für den Export arbeitenden Industrie wurde im Juli und August durch die Einstellung von Schulentlassenen in Ausbildungsstellen überdeckt. Im vorwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitenden Gewerbe hat sich die Zahl der Beschäftigten um 900 Personen erhöht, wobei die Einstellung von Lehrlingen im Handwerk eine besondere Rolle spielte.

In den verschiedenen Wirtschaftsgruppen ergaben sich im Monat August folgende Veränderungen der Beschäftigungslage:

Obwohl die Landwirtschaft in der Haupterntezeit stand, nahm die Zahl der Arbeitnehmer wieder leicht ab. Versuche, ausländische Kräfte zu beschäftigen, blieben erfolglos. Die Beschäftigtenzahl in der Forstwirtschaft hat sich ebenfalls leicht verringert.

Im Bergbau war die Zahl der ausscheidenden älteren Bergleute grösser als die Zahl der eingestellten Lehrlinge. Infolge des Streiks in Frankreich ergaben sich vorübergehend Absatzstockungen, so dass neben den zwei Feierschichten im Juli, im Monat August eine weitere Feierschicht und zeitweilige Produktionseinschränkungen auf einzelnen Gruben vorgenommen werden mussten.

In der keramischen Industrie hat sich die Beschäftigungslage erneut leicht verbessert. Es wurden vor allem weibliche Jugendliche eingestellt, so dass die Zahl der Beschäftigten mit nicht ganz 5 200 einen neuen Höchststand erreichte. Auch in der Glasindustrie hat sich die Belegschaftszahl leicht erhöht.

Die Hüttenwerke hielten die Einstellsperre aufrecht und beschränkten sich darauf, freiwillig ausscheidende Arbeitskräfte zu ersetzen. Die Einstellung von Lehr- und Anlernlingen hatte zum ersten Mal seit September vorigen Jahres ein leichtes Ansteigen der Beschäftigtenzahl zur Folge.

Innerhalb der Wirtschaftsgruppe Eisen- und Metallwarenherstellung waren die Handwerksbetriebe gut beschäftigt. Ihr Bedarf an Arbeitskräften konnte nicht voll gedeckt werden. Relativ günstig war die Auftragslage der Ofen- und Herdfabriken, die zahlreiche neue Arbeitskräfte einstellen konnten. Dagegen mussten verschiedene Firmen für Grubenbedarf Arbeitskräfte entlassen, weil die Saargruben infolge der finanziellen Schwierigkeiten ihre Bestellungen eingeschränkt haben.

In der Wirtschaftsgruppe Maschinen-, Kessel- und Apparatebau stieg die Beschäftigtenzahl um fast 300 auf 18 400 Personen an und überschritt damit den bisherigen Höchststand von Ende Dezember 1952. Verschiedene Unternehmen, vor allem Betriebe für Grubenbedarf, hatten allerdings Absatzsorgen, so dass möglicherweise Entlassungen vorgenommen werden müssen. Freigesetzte Fachkräfte dürften jedoch ohne Schwierigkeit untergebracht werden können, da nach wie vor ein Mangel an gelernten Metallarbeitern besteht, der auch durch Anwerbung in der Bundesrepublik noch nicht behoben werden konnte.

Die Beschäftigtenzahl der drei grossen Gruppen des Metallgewerbes erhöhte sich im vergangenen Monat um mehr als 500 auf 69 400 Personen und erreichte damit wieder den Stand vom Sommer 1952. Es ergab sich allerdings eine Verschiebung zugunsten des metallverarbeitenden Gewerbes auf Kosten der Metallherzeugung.

Die Baustoffindustrie war voll beschäftigt. Die Zahl der Arbeitnehmer konnte durch Einstellung von Saargängern noch erhöht werden.

Das Elektrohandwerk war ebenfalls dank der ausgedehnten Bautätigkeit gut beschäftigt. Der Bedarf an Elektroinstallateuren konnte nicht voll gedeckt werden. Wie alle Wirtschaftsgruppen mit starkem handwerklichem Einschlag verzeichnete die Wirtschaftsgruppe Elektrotechnik im Monat August eine relativ starke Zunahme der Beschäftigtenzahl.

Die Auftragslage der Textilindustrie hat sich der Jahreszeit entsprechend gebessert, Arbeitszeitbeschränkungen konnten zum Teil aufgehoben werden und die Zahl der Arbeitnehmer hat sich leicht erhöht.

Die Baukonjunktur begünstigte auch die Holzverarbeitenden Unternehmen, und zwar sowohl die Handwerks- als auch die Industriebetriebe. Den Bau-schreinerereien und den Möbelfabriken fehlte es an Fachkräften. Im Holz-verarbeitenden Gewerbe hat sich in der letzten Zeit auch die Beschäftigung weiblicher Arbeitskräfte günstig entwickelt. Im vergangenen Monat wurde wieder eine grössere Zahl junger Mädchen eingestellt, so dass in der Berichtszeit ein Zehntel der Arbeitnehmer Frauen waren. Zusammen mit den Lehrlingen, die ihre Ausbildungszeit begannen, erhöhte sich die Zahl aller Beschäftigten im Holzgewerbe um 200 auf fast 9 500.

Im Bereich des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes hielt der starke Arbeitsplatzwechsel im Bäckerhandwerk an. Ähnlich war die Situation im Metzgerhandwerk. Trotz der Einstellungen zahlreicher Lehrlinge hat sich die Gesamtzahl der männlichen Arbeitnehmer im Nahrungs- und Genussmittel-handwerk wenig erhöht, so dass angenommen werden darf, dass ältere Kräfte weiter in andere Industriezweige abwanderten. Günstiger entwickelte sich die Zahl der beschäftigten Frauen und Mädchen. Sie nahm besonders in der Nahrungsmittel- und Süsswarenindustrie zu.

Die jahreszeitliche Belegung im Bekleidungs-gewerbe hat sich noch nicht auf alle Betriebe ausgedehnt. In einigen Industrieunternehmen blieb die Auftragslage gespannt. Eine Besserung wird allerdings für die nächste Zeit erwartet. In der gesamten Wirtschaftsgruppe hielten sich trotz der Einstellung von Lehrlingen Zugänge und Entlassungen ungefähr das Gleichgewicht.

Das Bau- und Baunebengewerbe meldete wiederum die stärkste Zunahme der Beschäftigtenzahl. Die Zahl der im Baugewerbe tätigen und im Saarland wohnhaften Arbeitnehmer erhöhte sich um rund 400 Personen. Einschliesslich der Saargänger ergab sich für das saarländische Baugewerbe sogar eine Zunahme von fast 700 auf über 36 000 Arbeitskräfte, so dass der entsprechende Vorjahresstand um rund 5 700 überschritten wurde. Dies charakterisiert deutlich den Umfang der gegenwärtigen Bautätigkeit und ihre Bedeutung als Konjunkturstütze. Neben den Hochbauten werden allerorts ausgedehnte Tiefbauarbeiten durchgeführt, für welche die erforderlichen Kräfte oft nur schwer nachzuweisen waren, was zu einer vermehrten Beschäftigung von nicht-saarländischen Arbeitskräften führte. Die Zahl der im Baugewerbe beschäftigten Saargänger, ohne die im Saarland wohnenden fremden Bau- und Bauhilfsarbeiter, ist auf 6 500 angestiegen. Trotzdem standen im Baugewerbe Ende August noch 1 600 Stellen offen.

Die Beschäftigung im Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe nahm weiter zu. Die starke Erhöhung der Beschäftigtenzahl im August war freilich zum grössten Teil eine Folge des Eintritts der Jugendlichen ins Berufsleben. Trotz des saisonbedingt ruhigeren Geschäftes wurden aber auch ältere Kräfte eingestellt. Die Stellen, die Spezialkenntnisse erfordern, konnten sogar nicht alle besetzt werden. Die Zahl der Angestellten und Arbeiter in der gesamten Wirtschaftsgruppe erhöhte sich um mehr als 400 auf 31 100. Von den Neueingestellten waren drei Fünftel Frauen und Mädchen, so dass sich der zahlenmässige Vorsprung der weiblichen Arbeitnehmerschaft weiter vergrössert.

Die Zahl der Arbeiter und Angestellten der Post, der Eisenbahn und des übrigen Verkehrsgewerbes stieg geringfügig an.

Im Gaststättengewerbe mangelt es an gut ausgebildeten Fachkräften. Die Arbeitsverwaltung bemüht sich, durch Veranstaltung von Sonderkursen die Berufsausbildung des Gaststättenpersonals zu fördern. Für diese Kurse liegen stets zahlreiche Anmeldungen vor; ein Beweis, dass die Arbeitnehmer des Gaststättengewerbes an ihrer beruflichen Fortbildung lebhaft interessiert sind.

In der Wirtschaftsgruppe Verwaltung, Kirche, Bildung und Erziehung wurde der leichte Rückgang der Beschäftigtenzahl im Monat Juli um rund 100 Arbeitskräfte durch einen entsprechenden Zugang im August wieder ausgeglichen. Der Beschäftigtenstand von Ende August war trotz der erhöhten Bevölkerungszahl, der umfangreichen Bautätigkeit der öffentlichen Hand, der Einrichtung neuer Schulen und anderer öffentlicher Institutionen um rund 900 Personen geringer als im August 1949. Gegenüber August 1947 ergab sich sogar eine Verminderung um mehr als 5 000 Personen. Dies ist freilich zu einem wesentlichen Teil durch die vermehrte Beschäftigung von Beamten zu erklären, die in der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nicht enthalten sind.

Im Bereich der Wirtschaftsgruppe Volks- und Gesundheitswesen fehlt es ebenso an Friseuren und Friseurinnen, wie an Pflege- und Haushaltspersonal für die Krankenhäuser und Heime. Die Beschäftigtenzahl hat sich im ganzen leicht erhöht, ohne dass allerdings der Bedarf an Arbeitskräften ganz gedeckt wurde.

Die Zahl der Beschäftigten in privaten Haushalten ist weiter gestiegen und lag nun um mehr als 500 Personen über dem Stand des Vorjahres. Diese Entwicklung dürfte durch die Einrichtung von Haushaltsschulen und hauswirtschaftlichen Sonderklassen begünstigt worden sein.

Die Gesamtzahl der offenen Stellen ist im August leicht zurückgegangen. Während im August 1951 und 1952 die Zahl der Arbeitslosen geringer war als die Zahl der offenen Stellen, gab es Ende der Berichtszeit fast 1 000 Arbeitslose mehr als offene Stellen.

Die Zahl der Saargänger hat sich in der Berichtszeit stärker als im Vormonat um 400 erhöht, die der Grenzgänger ist etwas zurückgegangen. Vor drei Jahren war die Zahl der Grenzgänger, d.h. der ausserhalb des Landes beschäftigten Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland ungefähr gleich gross wie die Zahl der im Saarland Beschäftigten mit Wohnsitz ausserhalb des Landes. Zur Zeit sind dagegen im Saarland doppelt so viele Saargänger wie Grenzgänger gemeldet.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Saarland

von März 1953 bis August 1953

		März 1953	April 1953	Mai 1953	Juni 1953	Juli 1953	August 1953
Offene Stellen am Ende des Monats	männlich	2 733	2 660	2 682	2 705	3 007	2 921
	weiblich	843	926	893	933	805	729
	insgesamt	3 576	3 586	3 575	3 638	3 812	3 650
Vermittlungen im Laufe des Monats	männlich	3 324	3 269	3 085	3 002	3 122	3 228
	weiblich	1 429	1 361	1 522	1 500	1 634	1 440
	insgesamt	4 753	4 630	4 607	4 502	4 756	4 668
Arbeitsuchende am Ende des Monats	männlich	3 597	3 396	3 288	2 866	3 367	3 545
	weiblich	3 826	2 875	2 696	2 697	2 882	2 941
	insgesamt	7 423	6 271	5 984	5 563	6 249	6 486
davon arbeitslos	männlich	1 951	1 818	1 733	1 708	2 123	2 286
	weiblich	1 976	2 000	1 978	2 011	2 239	2 300
	insgesamt	3 927	3 818	3 711	3 719	4 362	4 586
ALU- Empfänger am Ende des Monats	männlich	949	876	928	1 062	1 431	1 779
	weiblich	756	768	818	832	874	878
	insgesamt	1 705	1 644	1 746	1 894	2 305	2 657
Beschäftigte Arbeitnehm. mit Wohnsitz im Saarland am Ende des Monats	männlich	241 442	241 895	242 037	241 804	241 854	243 404
	weiblich	61 120	61 521	61 648	61 616	61 623	62 218
	insgesamt	302 562	303 416	303 685	303 420	303 477	305 622
davon Arbeiter	männlich	201 391	201 944	202 104	201 841	201 878	203 139
	weiblich	36 224	36 512	36 556	36 432	36 454	36 729
	insgesamt	237 615	238 456	238 660	238 273	238 332	239 868
davon Angestellte	männlich	40 051	39 951	39 933	39 963	39 976	40 265
	weiblich	24 896	25 009	25 092	25 184	25 169	25 489
	insgesamt	64 947	64 960	65 025	65 147	65 145	65 754
Grenzgänger	männlich	5 897	5 875	5 845	5 864	5 822	5 775
	weiblich	150	146	148	147	141	141
	insgesamt	6 047	6 021	5 993	6 011	5 963	5 916
Saargänger	männlich	11 741	12 186	12 453	12 389	12 566	12 949
	weiblich	272	268	283	293	315	335
	insgesamt	12 013	12 454	12 736	12 682	12 881	13 284
Mithelfende Familienangehörige (ohne Hausfrauen)	männlich	3 707	3 718	3 706	3 715	3 705	3 667
	weiblich	11 927	11 863	11 780	11 632	11 187	10 978
	insgesamt	15 634	15 581	15 486	15 345	14 892	14 645
Beamte	männlich	13 500	13 608	13 629	13 655	13 665	13 683
	weiblich	1 610	1 617	1 620	1 620	1 616	1 615
	insgesamt	15 110	15 225	15 249	15 275	15 281	15 298
Selbständige	männlich	27 259	27 121	27 130	27 085	27 079	27 085
	weiblich	5 349	5 408	5 403	5 421	5 498	5 443
	insgesamt	32 608	32 529	32 533	32 506	32 577	32 528

Die Zahl der im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer
nach Wirtschaftsgruppen in den Monaten Aug. 52 bis Aug. 1953.

(Im Saarland wohnhafte beschäftigte Arbeitnehmer, abzüglich der außerhalb des Saarlandes beschäftigten (Grenzgänger) und zuzüglich der außerhalb wohnhaften im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer (Saargänger).)

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer im Saarland							
	August 1952	Febr. 1953	März 1953	April 1953	Mai 1953	Juni 1953	Juli 1953	August 1953
Landwirtschaft	2 504	2 190	2 289	2 362	2 409	2 438	2 452	2 441
Forstwirtschaft	1 691	1 642	2 292	2 496	2 245	1 978	1 987	1 974
Land- u. Forstwirtschaft zusammen	4 195	3 832	4 581	4 858	4 654	4 416	4 439	4 415
Bergbau	65 107	65 745	65 572	65 472	65 392	65 077	64 969	64 957
Keramische Industrie	5 099	5 000	4 972	5 000	5 086	5 128	5 276	5 325
Glasindustrie	881	873	873	876	868	856	853	863
Eisenerzeugende Industrie	40 996	40 902	40 693	40 561	40 435	40 339	40 244	40 410
Eisen- u. Metallwarenherstellung	12 059	12 231	12 192	11 983	11 882	11 822	11 901	12 001
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	17 972	18 856	18 860	18 792	18 755	18 725	18 715	19 001
Chemische Industrie	1 584	1 682	1 700	1 723	1 745	1 763	1 781	1 785
Überwiegend exportorient. Industrie	78 591	79 544	79 290	78 935	78 771	78 633	78 770	79 385
Baustoffindustrie	4 136	4 142	4 206	4 266	4 315	4 391	4 400	4 481
Elektrotechn. Industrie	4 271	4 437	4 469	4 456	4 466	4 487	4 509	4 563
Feinmechanische- u. opt. Industrie	694	704	684	681	677	654	642	650
Textilindustrie	1 056	1 141	1 134	1 104	1 070	1 069	1 046	1 059
Papierindustrie	641	668	677	689	683	682	685	671
Graphisches Gewerbe	1 930	2 034	2 023	2 019	2 027	2 016	2 027	2 032
Lederindustrie	533	542	546	533	516	523	522	522
Kautschuk- u. Asbestindustrie	332	349	356	326	331	324	319	318
Holzgewerbe	9 467	9 496	9 551	9 505	9 510	9 511	9 576	9 787
Spielwarenindustrie	53	52	55	52	54	55	50	61
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	8 048	8 778	8 819	8 889	8 944	8 995	9 020	9 133
Bekleidungs-gewerbe	8 026	8 427	8 494	8 531	8 549	8 440	8 296	8 298
Bau- u. Baunebengewerbe	30 351	32 620	33 386	34 338	34 934	35 060	35 377	36 065
Wasser-, Gas- u. Elektr. Versorgung	3 970	3 943	3 954	3 945	3 951	3 960	3 938	3 994
Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. Ind.	73 508	77 333	78 334	79 334	80 027	80 167	80 407	81 634
Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)	152 099	156 877	157 624	158 269	158 798	158 800	159 177	161 019
Hand, Bank- u. Versicherungswesen	28 728	30 327	30 303	30 544	30 669	30 754	30 779	31 232
Post	2 487	2 381	2 418	2 436	2 431	2 441	2 447	2 457
Eisenbahn	10 148	10 323	10 334	10 358	10 341	10 342	10 319	10 342
Übriges Verkehrsgewerbe	3 044	3 051	3 034	3 162	3 180	3 199	3 186	3 194
Gaststättengewerbe	2 141	2 225	2 222	2 239	2 235	2 280	2 252	2 290
Handel und Verkehr zusammen	46 548	48 307	48 311	48 739	48 856	49 016	48 983	49 515
Verwaltung, Bildung und Erziehung	14 285	14 346	14 387	14 496	14 555	14 583	14 468	14 592
Volks- und Gesundheitspflege	6 746	6 986	7 065	7 079	7 116	7 162	7 221	7 283
Theater, Film und Musik	1 166	1 227	1 231	1 243	1 255	1 258	1 279	1 287
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung	22 197	22 559	22 683	22 818	22 926	23 003	22 968	23 162
Häusliche Dienste	9 298	9 732	9 757	9 693	9 802	9 779	9 859	9 922
Zusammen	299 444	307 052	308 528	309 849	310 428	310 091	310 395	312 990
davon Frauen	57 960	60 111	61 242	61 643	61 783	61 762	61 797	62 412

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende August 1953
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber J. Vormonats	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	Frauen
Saarbrücken	123 202	+ 777	94 340	+ 406	28 862	+ 371	4 182	61
Neunkirchen	66 942	+ 608	55 167	+ 553	11 775	+ 55	3 533	78
Saarlouis	65 707	+ 587	53 391	+ 452	12 316	+ 135	1 494	89
St. Ingbert	39 795	+ 133	32 048	+ 116	7 747	+ 17	3 513	99
Wadern	9 976	+ 40	8 458	+ 23	1 518	+ 17	227	8
Zusammen	305 622	+2 145	243 404	+1 550	62 218	+ 595	12 949	335
1 Landwirtschaftl. Berufe	3 087	- 3	2 276	-	811	- 3	22	16
2 Forstwirtschaftl. Berufe	1 597	- 17	978	- 10	619	- 7	296	1
3 Bergarbeiter	50 779	- 2	50 597	-	182	- 2	2 403	-
4 Steinarbeiter	4 253	+ 98	3 231	+ 108	1 022	- 10	197	12
5 Metallarbeiter	60 480	+ 310	60 169	+ 323	311	- 13	1 860	-
6 Musikinstrument- u. Spielwarenmacher	27	+ 2	26	+ 1	1	+ 1	-	-
7 Chemiarbeiter	938	+ 15	806	+ 16	132	- 1	2	-
8 Gummiarbeiter	121	+ 1	121	+ 1	-	-	-	-
9 Textilarbeiter	426	+ 6	63	- 2	363	+ 8	3	-
10 Papierarbeiter	437	+ 11	214	+ 2	223	+ 9	2	1
11 Lederarbeiter	1 154	+ 23	1 084	+ 19	70	+ 4	26	-
12 Holzarbeiter	9 165	+ 64	9 036	+ 60	129	+ 4	344	2
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	5 511	+ 48	5 080	+ 51	431	+ 3	133	25
14 Bekleidungsarbeiter	7 521	- 3	2 332	- 19	5 189	+ 16	57	28
15 Friseure	2 162	+ 4	1 064	- 12	1 098	+ 16	3	2
16 Bauarbeiter	16 847	+ 147	16 843	+ 148	4	- 1	2 810	-
17 Graph. Berufe	1 154	-	971	+ 3	183	- 3	3	-
18 Reinig.- u. Desinfektionsarbeiter	1 136	- 4	837	+ 6	299	- 10	1	-
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	20	-	20	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	2 098	+ 11	479	+ 3	1 619	+ 8	-	7
21 Verkehrsarbeiter	19 905	-	17 701	+ 20	2 204	- 20	115	-
22 Hausgehilfen	15 624	+ 122	435	-	15 189	+ 122	-	171
23 Hilfsarbeiter	30 731	+ 315	24 867	+ 270	5 864	+ 45	4 306	11
24 Maschinisten-Meizer	4 625	- 5	4 608	- 3	17	- 2	150	-
25 Kaufm.- u. Büroberufe	50 762	+ 523	28 427	+ 205	22 335	+ 318	112	46
26 Ingenieure, Techniker	8 201	+ 88	7 920	+ 84	281	+ 4	92	-
27 Sonstige Berufe	5 071	+ 20	2 276	+ 19	2 795	+ 1	9	13
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	1 790	+ 371	943	+ 257	847	+ 114	3	-
Zusammen	305 622	+2 145	243 404	+1 550	62 218	+ 595	12 949	335

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz im
Saarland nach Wirtschaftsgruppen
Ende August 1953

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen
1 Landwirtschaft	1 511	79	1 590	790	43	833	2 301	122	2 423
2 Forstwirtschaft	910	65	975	695	20	715	1 605	85	1 690
3-6 Bergbau	61 613	4 575	66 188	546	390	936	62 159	4 965	67 124
7-8 Baustoffindustrie	3 627	277	3 904	298	67	365	3 925	344	4 269
9 Keramische Industrie	3 127	305	3 432	1 602	138	1 740	4 729	443	5 172
10 Glasindustrie	648	69	717	119	28	147	767	97	864
11-12 Eisen- und Metallgewerbe	33 840	4 283	38 123	617	626	1 243	34 457	4 909	39 366
13-16 Eisen, Stahl- u. Metallwarenherst.	9 092	1 011	10 103	1 154	344	1 498	10 246	1 355	11 601
17 Masch.-, Kessel- u. App. Bau	14 483	2 951	17 434	408	576	984	14 891	3 527	18 418
18 Elektrotechn. Industrie	3 397	583	3 980	311	244	555	3 708	827	4 535
19 Feinmech. und opt. Industrie	534	39	573	58	23	81	592	62	654
20 Chemische Industrie	713	348	1 061	525	205	730	1 238	553	1 791
21 Textilindustrie	133	60	193	804	64	868	937	124	1 061
22 Papierindustrie	236	63	299	329	37	366	565	100	665
23 Graph. Gewerbe	961	244	1 205	646	184	830	1 607	428	2 035
24 Lederindustrie	332	35	367	129	20	149	461	55	516
25 Kautschuk- u. Asbestindustrie	227	39	266	36	16	52	263	55	318
26-28 Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	8 000	556	8 556	770	148	918	8 770	704	9 474
29 Spielwarenindustrie	44	4	48	9	4	13	53	8	61
30-35 Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	5 232	825	6 057	1 821	1 144	2 965	7 053	1 969	9 022
36-38 Bekleidungs-gewerbe	1 751	265	2 016	5 867	329	6 196	7 618	594	8 212
39 Bau- und Baunebengewerbe	26 113	2 848	28 961	286	543	829	26 399	3 391	29 790
40 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsvers.	2 953	834	3 787	69	118	187	3 022	952	3 974
41-43 Handel-, Bank- Vers.wesen	4 971	10 376	15 347	2 248	13 552	15 800	7 219	23 928	31 147
44 Post	1 598	237	1 835	253	372	625	1 851	609	2 460
45 Eisenbahn	8 985	1 030	10 015	216	189	405	9 201	1 219	10 420
46-47 Übriges Verkehrswesen	2 743	300	3 043	70	91	161	2 813	391	3 204
48 Gaststättengewerbe	458	112	570	1 594	127	1 721	2 052	239	2 291
49-52 Verw.-, Bild.- u. Erziehung	3 470	6 446	9 916	1 773	2 972	4 745	5 243	9 418	14 661
53-56 Volks- u. Gesundheitspflege	1 230	896	2 126	2 818	2 331	5 149	4 048	3 227	7 275
57 Theater, Film, Musik	200	509	709	341	244	585	541	753	1 294
58 Häusliche Dienste	7	1	8	9 527	300	9 827	9 534	301	9 835
Zusammen	203 139	40 265	243 404	36 729	25 489	62 218	239 868	65 754	305 622

Die Zahl der Arbeitssuchenden und offenen Stellen
Ende August 1953

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Arbeitssuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Saarbrücken	2 246	1 146	1 100	1 301	527	774	1 417	303
Neunkirchen	1 455	930	525	1 222	711	511	485	182
Saarlouis	1 349	802	547	1 073	689	384	586	108
St. Ingbert	1 283	526	757	946	320	620	371	131
Wadern	153	141	12	44	33	11	62	5
Zusammen	6 486	3 545	2 941	4 586	2 286	2 300	2 921	729
1 Landwirtsch. Berufe	57	28	29	33	15	18	131	23
2 Forstwirtsch. Berufe	36	5	31	23	2	21	2	-
3 Bergerbeiter	222	200	22	187	170	17	20	-
4 Steinarbeiter	34	23	11	21	15	6	28	-
5 Metallarbeiter	549	502	47	308	266	42	298	4
6 Musikinstr.- und Spielwarenmacher	2	-	2	2	-	2	-	-
7 Chemiarbeiter	4	3	1	2	1	1	6	-
8 Gummiarbeiter	1	1	-	1	1	-	1	-
9 Textilarbeiter	32	-	32	29	-	29	-	2
10 Papierarbeiter	6	3	3	5	2	3	1	-
11 Lederarbeiter	23	19	4	15	12	3	16	-
12 Holzarbeiter	84	81	3	46	43	3	140	-
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	75	62	13	54	44	10	68	-
14 Bekleidungsarbeiter	297	109	188	247	90	157	28	83
15 Friseure u. sonst. Körperpfll. berufe	24	17	7	20	14	6	11	22
16 Bauarbeiter	140	140	-	79	79	-	839	-
17 Graph. Berufe	16	10	6	11	8	3	6	-
18 Reing. und Desinfektionsarbeiter	18	12	6	17	12	5	2	2
19 Bühnen- und Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	149	28	121	137	27	110	6	35
21 Verkehrsarbeiter	357	277	80	263	202	61	74	6
22 Hausgehilfen	557	7	550	405	6	399	-	415
23 Hilfsarbeiter	1 437	900	537	1 020	555	465	1 037	34
24 Maschinisten und Heizer	30	28	2	22	20	2	17	-
25 Kaufmännische Büroberufe	1 049	525	524	738	307	431	79	85
26 Ingenieure und Techniker	105	104	1	70	69	1	45	1
27 Sonstige Berufe	216	139	77	123	64	59	66	17
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	966	322	644	708	262	446	-	-
Zusammen	6 486	3 545	2 941	4 586	2 286	2 300	2 921	729